

## Abschlussbericht 2022

### **BEHERZT – Stormarner Präventionsprojekt für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern und ihrer Familien 2022**

Kinder psychisch erkrankter Eltern haben ein deutlich erhöhtes Risiko, selbst psychisch zu erkranken. Für Deutschland gehen Untersuchungen von ca. 3 bis 4 Millionen betroffenen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (Lenz & Brockmann 2013) aus, von denen 60 % selbst im Verlauf ihrer Kindheit und Jugendzeit Auffälligkeiten und psychische Probleme bzw. Erkrankungen entwickeln.

Seit 2014 bietet der AWO Kreisverband Stormarn e.V. im Rahmen von „BEHERZT – Stormarner Präventionsprojekt“ präventive Unterstützungsangebote für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihrer Familien an. Die Finanzierung erfolgt in enger Vernetzung mit relevanten Akteuren aus den unterschiedlichen Hilfesystemen – dem Jugendamt des Kreises Stormarn sowie (seit Beginn 2019) von 7 Krankenkassen im Rahmen des § 20a SGB V. Außerdem erhielt BEHERZT 2022 eine großzügige Spende von der Allianz für die Jugend e. V. Nordwest.

### **Angebote und Leistungen**

#### **Modul: Aufsuchende Familienberatung**

Wir bieten betroffenen Eltern und Erziehungsberechtigten Beratung an, wenn Sie aufgrund von psychischer Belastung, Unterstützung bei der Betreuung und Erziehung ihres Kindes benötigen. Diese **aufsuchende Familienberatung** zeichnet sich durch einen niedrigschwelligen Zugang im familiären Sozialraum und die Heranführung an Unterstützungsmaßnahmen, die dem jeweiligen Familiensystem nützen, aus. Im Jahr 2022 wurden 51 Familien mit insgesamt 76 Kindern in 93 Treffen, aus dem gesamten Kreis Stormarn von den BEHERZT Mitarbeitenden aktiv beraten und begleitet. In diesem Zusammenhang spielen sowohl die Eltern-Kind-Interaktion als auch die altersgerechte Aufklärung der Kinder hinsichtlich der elterlichen psychischen Erkrankung eine wichtige Rolle (Psychoedukation), um die Situation für die Kinder ein Stück weit verstehbar zu machen und Schuldgefühlen entgegen zu wirken. Rückmeldungen der Eltern bestätigen immer wieder, dass dieses Angebot als sehr entlastend und unterstützend empfunden wird.

Die Familien werden nach wie vor gut über die Kooperation mit dem HSK Bargfeld-Stegen sowie den Psychiatrischen Tageskliniken und auch der KJP erreicht. Aber auch in der Schulsozialarbeit im Kreis und bei Trägern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist BEHERZT mittlerweile so bekannt, dass viele Anfragen auch über diese Fachkräfte kommen.

#### **Modul: Gruppenangebote**

Ziel dieser ressourcenfördernden Präventionsangebote einschließlich einer altersangemessenen Psychoedukation ist, die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu entlasten, ihre persönlichen und sozialen Ressourcen als Schutzfaktoren zu stärken und damit ihre Resilienz zu fördern.

Im Kreis Stormarn konnten im Jahr 2022 durchgehend **Gruppenangebote für 6 – 11jährige** an 2 Standorten im Kreis durchgeführt werden. **Erreicht wurden insgesamt 23** betroffene Kinder (6 – 11 Jahre). Es wurden **32 bzw. 35 Treffen zzgl. je 2 freizeitpädagogische Angebote** (Tierpark, Kletterpark, Minigolf) durchgeführt. Ein **Familientreffen**, bei dem ein reger Austausch der Eltern untereinander stattfand, konnte erstmals nach der Corona-Zeit auch wieder angeboten werden.

### **Langzeiterfahrungen aus den Grundschulkinderguppen:**

Sind die Kinder erst einmal in der Gruppe gut angekommen (bei regelmäßigem Kommen nach ca. 3-4 Treffen), möchten sie in der Regel auch länger als ½ Jahr oder sogar als 1 Jahr dabeibleiben. Insbesondere wenn sie bereits ab der 1. Klasse dabei sind. Auch die Eltern berichten, wie wichtig es ihnen ist, dass ihr Kind die Gruppe weiter besucht. Manchmal setzen Kinder aufgrund von anderen Terminen (Schule, Therapie, auch Therapie der Eltern und damit verbundenem Zeitdruck) einige Monate aus und kommen danach regelmäßig wieder. Generell ist die wöchentliche Teilnahme der Kinder variierend durch Erkrankungen, schulisches Eingespant sein (bes. in der 4. Klasse), Termine usw. Die Dauer der Gruppenteilnahme ist insgesamt sehr individuell.

Je länger die Kinder an der Gruppe teilnehmen, desto leichter fällt ihnen die Selbstwahrnehmung und sie bestehen fast darauf, bei jedem Treffen über ihre Erlebnisse (in der Familie, in der Schule usw.) und den damit verbundenen Gefühlen zu erzählen. Es ist deutlich spür- und sichtbar, dass es sie entlastet, nicht das „einzige“ Kind mit „solchen Problemen“ zu sein und sich gegenseitig Impulse für den Umgang damit zu geben.

So unterschiedlich die Gruppen der Kinder in ihrer Zusammensetzung und den Altersstufen sein mögen, so sehr ähneln sich dennoch die Problematiken und Themen, die mitgebracht wurden: Auseinandersetzung mit dem Verhalten des Erkrankten, Traurigkeit über die Abwesenheit des erkrankten Elternteils (Klinikaufenthalt) / des ausgezogenen Elternteils (bei Trennung) – besonders an Geburtstagen, Feiertagen u. ä., Traurigkeit darüber, „dass es jetzt anders ist mit dem erkrankten Elternteil“, Sorgen um das elterliche Wohl, Sorge, selbst zu erkranken (bes. bei älteren Kindern bzw. Jugendlichen), Verlustängste (Eltern, aber auch generell Personen und Dinge), Scheidung und Trennung der Eltern und Verlustängste bzgl. des ausgezogenen Elternteils, Gewalt und Mobbing an der Schule, Schulübergang (Grundschule zur weiterführenden Schule; Übergang zur Ausbildung bei Jugendlichen), Umgang mit Wut zu Hause, jüngere Geschwister werden vorgezogen – sich ungeliebt fühlen als älteres / ältestes Kind.

Auch der soziale Umgang miteinander ist im Vergleich zu Berichten aus der Schule in den Gruppen bei regelmäßiger Teilnahme zunehmend positiv (sich gegenseitig unterstützen, sich ausreden lassen, freundliches Miteinander usw.). Da die teilnehmenden Kinder aufgrund ihrer Familiengeschichten mehrheitlich sehr sensibel sind, erfahren sie in der Gruppe einen geschützten Rahmen, der ihnen ermöglicht, mehr sein zu können, wie sie wirklich sind. Denn leider gehören sie durch ihre Sensibilität auch zu den Kindern, die in den Schulen mehrheitlich unter „Mobbing“ leiden. Bei längerer Gruppenteilnahme werden die meisten deutlich selbstbewusster (z.B. sprach ein Kind in den ersten Wochen kaum und leitete nach einigen Monaten ein Spiel für alle an, das es sich selbst ausgedacht hatte).

**Im 1. Halbjahr 2022** wurde außerdem eine **Jugendgruppe** mit 9 Treffen und 6 Teilnehmerinnen umgesetzt. Anders als bei den Jüngeren war eine deutliche Erwartungshaltung wahrnehmbar. Die Jugendlichen waren Mehrfachbelastungen ausgesetzt und erlebten ihre aktuelle Lebenssituation durch die schulischen Leistungsanforderungen oder die z. T. gewalttätigen Konflikte an der Schule bestimmt, gleichzeitig mit den Symptomen durch das psychisch erkrankte Elternteil konfrontiert und durch das Verhalten der Geschwister sowie durch die Corona-Situation belastet. Zweifach führte eine Zuspitzung der Konflikte in der häuslichen Situation zum Abbruch der Gruppenteilnahme. Alle Jugendlichen haben bewusst wahrnehmen können, wie sich durch die Teilnahme am Angebot, ihr Stressempfinden deutlich gesenkt hat.

Des Weiteren fand im 1. Halbjahr 2022 eine **Mutter-Kind-Gruppe mit Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren an 12 Terminen** statt. Eine Gruppenleitung arbeitete mit den Müttern und eine mit den Kindern. Der Themenschwerpunkt in der Mütterrunde war die Reflektion von Belastungssituationen, deren Auswirkungen auf die Kinder und der Umgang damit mit Fokus auf die Verarbeitungsmöglichkeiten und -förderung der Kinder. In der Kinderrunde wurde die Kontaktaufnahme untereinander und das gemeinsame Gestalten der Stunde gefördert mit dem Fokus auf der Förderung der Resilienzfähigkeiten der Kinder.

### **Modul: Sensibilisierungsangebot**

Im Rahmen der Sensibilisierungsangebote der Fachkräfte im Bereich der Jugendhilfe und Schule (Verhältnisprävention) gab es in 2022 Schulveranstaltungen und Kontakte zu Jugend- und Familienzentren. Die Inhalte sind zwischenzeitlich individuell auf die Zielgruppe zugeschnitten.

### **Modul: Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

**Netzwerkarbeit** für die Etablierung von Leistungen für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familie sowie die Vernetzung von Leistungen der Prävention, Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie und psychiatrischer Versorgung erfolgt durch die Fortsetzung des von uns initiierten Kreisweiten Netzwerkes für Kinder psychisch erkrankter Eltern und der Teilnahme an anderen Netzwerken und Arbeitskreisen. Die 3 Arbeitstreffen fanden virtuell statt.

**Öffentlichkeitsarbeit** fand darüber hinaus am Tag der seelischen Gesundheit sowie durch Verteilung von Flyern, Mails an Schulen / OGSen / Kitas usw. statt.

### **Anpassung des Leistungsportfolios an die gesellschaftliche Situation**

Über Bundes- und Landes-Aktionsprogramme „Aufholen nach Corona“ sowie Spenden haben wir in Schulen und Kitas weitere Aufgaben mit einer breiteren Zielgruppe übernommen. Durch die Nutzung dieser Sondermittel ergaben sich geringere Beratungszahlen im Jahresverlauf. Es gelang uns, auch aufgrund der hohen Anfragen aus dem Bildungsbereich, die Präsenz und Angebote von BEHERZT in eine breitere Fachöffentlichkeit zu tragen.

Die Inhalte der von den Schulen abgerufenen Veranstaltungen „Psychisch gesund durch die Corona-Krise“ für Schüler\*innen der Klassen 5 – 9 dienten der Förderung der Selbsterkennung und -entwicklung der persönlichen Ressourcen zur Krisenbewältigung.

Für die Kitas haben wir ein Resilienz-Modul über 10 Treffen à 1,5 Stunden entwickelt und im Herbst 2022 in 2 Kitas mit Kindern und Fachpersonal durchgeführt. Die Eltern wurden vorab in einem Elternbrief informiert.

Wir bedanken uns bei den Vertreter\*innen der Krankenkassen, die uns im Rahmen der Lenkungsgruppe stetig unterstützen bei dem Ziel, unsere Beobachtungen und Erkenntnisse in immer wieder angepasste Angebote zu überführen.

Die für 2023 und 2024 mit den Krankenkassen (DAK-Gesundheit, IKK-Nord, SVLFG, Barmer, AOK NordWest, Knappschaft Nord, KKH, Techniker Krankenkasse) neu geschlossene Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung läßt ganz im Sinne des § 20a SGB V unverändert die Fachbereiche 2 und 3 des Kreises Stormarn zur Mitgestaltung und Zuspitzung des Angebotes für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihrer Familien ein.